

Es gibt Stimmen, die IPAGs als erfolgreich ansehen, warum sieht der Vorstand die Ergebnisse von IPAGs kritisch

1. Anhaltspunkt Bilanz

Gesamte Mittel

Das Projekt verfügte 2024 über **120.269,70 €** an liquiden Mitteln. Davon wurden **78.019,74 €** ausgegeben.

→ **Rund 65 % der Mittel** wurden also verwendet, der Rest (**42.249,96 €**) blieb zum Jahresende übrig.

Wofür wurde das Geld ausgegeben?

1. Personalkosten Projektleitung (Brutto: 66.544,51 €)

- Das sind über **85 % der gesamten Ausgaben**.
- Inklusive Sozialversicherung, Lohnsteuer und Netto-Gehalt.
- **Deutet stark auf eine Einzel- oder enge Selbstverwaltung hin.**

2. Verwaltungs- und Betriebskosten (ca. 7.170 €)

- Verwaltung, Steuerberater: 5.686,09 €
- Büro: 362,95 €
- Telefon, Internet, Porto: 560,88 € → Auch hier: reine Infrastruktur zur *Abwicklung* des Projekts, keine inhaltliche Wirkung.

3. Inhaltliche bzw. partizipative Maßnahmen (sehr geringe Posten):

- **Reisekosten Projektteam + Beirat:** 510,29 € + 395,98 €
- **Workshop Fahrtkosten + Catering:** 1.090,32 € + 49,12 €
- **Honorar Fortbildung:** 2.250,00 €

Das heißt: Für die *eigentlichen Aktivitäten mit Teilnehmenden oder Zielgruppen* wurden insgesamt **nur rund 4.300 €** ausgegeben.

Schlussfolgerung

Der Eindruck ist **berechtigt und gut durch Zahlen belegbar:**

- Der **Löwenanteil der Mittel** floss in die "Projektleitung" selbst.
- Nur ein **kleiner Teil** wurde für **externe Aktivitäten, Beteiligung, Veranstaltungen oder direkte Zielgruppenarbeit** verwendet.
-
-

Anhaltspunkt 2 Präsentation zum Ende des Projekte

Wichtige Info:

Dies Präsentation von Frau Schiffler wurde dem Vorstand weder vor der Präsentation übermittelt noch erhielten wir diese nachher.

- Es fehlen **konkrete Nachweise über Output oder Wirkung**. Es wurde **präsentiert, was gemacht wurde, nicht was erreicht wurde**.
- Es ist **nicht ersichtlich**, wie Betroffene tatsächlich profitiert oder mitgewirkt haben, außer in Einzelfällen
- Als einige Zahl wurde genannt, dass 680 Personen die Veranstaltungen von IPAGs besucht haben. Es wurde nicht erwähnt, welche Personen das sind, ob sie der Zielgruppe entspringen. Aufgrund der Kenntnis einiger Teilnehmer ist damit zu rechnen, dass die selben Personen mehrerer Veranstaltungen besucht haben. Schwerpunktmäßig wurden Veranstaltungen dort abgehalten, wo der LVPEBW selbst schon stark verbunden ist (Ulm--> Klingler, Offenen Herberge --> Metzger, Lörrach)
- **Gesamtkosten des Projekts: 280.000 €**
- **Veranstaltungsbesucher*innen: 680 Menschen**

280.000 € Projektvolumen sind **ein sehr hoher Mitteleinsatz** – dafür sind **680 Besuchende** ein vergleichsweise **geringer Output**. Das entspricht etwa **412 € pro Person, nur bei Teilnahme**, nicht bei tatsächlicher Aktivierung oder Einbindung.

Anhaltspunkt 3: Öffentlichkeitswirkung durch Berichterstattung

Das Projekt **IPAGs** (Interessenvertretung Psychiatrie-Erfahrener und Angehöriger stärken) wurde von den Landesverbänden der Psychiatrie-Erfahrenen und der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen in Baden-Württemberg initiiert. Ziel ist die Stärkung der Partizipation in den Gemeindepsychiatrischen Verbänden (GPV).

Die Hauptinformationen und Ankündigungen zum Projekt stammen von den beteiligten Verbänden selbst:

- **Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. (LV BW ApK)**: Auf ihrer Webseite finden sich Informationen zum Projekt, einschließlich Zielen, Projektteam und Veranstaltungen.
- **Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg e.V. (LVPEBW)**: Auch hier wird das Projekt vorgestellt, mit Fokus auf die Ausgangssituation, Projektziele und geplante Maßnahmen.

Darüber hinaus gibt es Hinweise auf spezifische Veranstaltungen, wie ein Austausch- und Vernetzungstreffen am 22. Juni 2024 in Freiburg, das auf der Webseite des LV BW ApK angekündigt wurde.

Ein weiteres Dokument, das die Projektphasen und Ziele visualisiert, ist ein Poster, das auf der Webseite der Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg verfügbar ist.

Allerdings sind **Berichte durch Städte, unabhängige Presseartikel oder externe Internetquellen** zum Projekt **nicht auffindbar**.

Es scheint, dass die öffentliche Kommunikation hauptsächlich über die Kanäle der beteiligten Verbände lief und von keinerlei anderen Organisationen und Einrichtungen oder Behörden aufgenommen wurden.

Zugriffszahlen für die Internetseite wurden dem Vorstand trotz mehrfacher Anfrage nicht mitgeteilt.

Fazit: Es wurde keinerlei nachhaltige Öffentlichkeitwirkung über bestimmte Personen hinaus erreicht.

Neben den persönlichen Einschätzungen sind diese drei belegbaren Bereiche der Grund für die Meinung des LVPEBW-Vorstandes, dass das Projekt kein Erfolg war.